



Schnupperlehren übers Internet finden

Ab sofort steht Firmen und Schülern eine **Website** zur Verfügung, auf der die einen Schnupperlehren anbieten und die anderen sich dafür anmelden. Sie entspringt einer Idee des Amtes für Berufsberatung und des Arbeitgeberverbandes.



Die meisten Jugendlichen schnuppern in einem oder mehreren Betrieben, bevor sie eine Lehre beginnen.

Bild Aldo Ellena/a

URS HAENNI

Viele Unternehmen verlangen von künftigen Lehrlingen, dass diese im Betrieb eine Schnupperlehre gemacht haben. Allerdings werden solche Schnupperlehren nirgends publiziert; eine Schnupperlehre zu finden ist meist ein informeller Prozess.

Im Kanton Freiburg ist dies ab sofort anders. Ab Montag ist für OS-Schülerinnen und -schüler die Website [\[stages.ch\]\(http://stages.ch\) aufgeschaltet, mit der sie sich einen Überblick über angebotene Schnupperlehren verschaffen und sich anschliessend gleich anmelden können.](http://www.fri-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Die Website geht auf eine Initiative des Amtes für Berufsberatung und Erwachsenenbildung und des Freiburger Arbeitgeberverbandes zurück. «Wir haben festgestellt, dass bisher der Austausch zwischen Firmen und

Schülern schwierig war, wenn es um Schnupperlehren ging», sagte Daniel Bürdel, stellvertretender Direktor des Arbeitgeberverbandes, gestern an einer Medienkonferenz.

Die neue Internet-Plattform ist für verschiedene Arten von Praktikumsplätzen gedacht: Sie reicht von Tagen der offenen Tür über Schnuppertage bis zu Kurzpraktika vor Lehrbeginn. Nicht vorgesehen sind

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'200
Parution: 6x/semaine



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

N° de thème: 999.080
N° d'abonnement: 1088138
Page: 7
Surface: 60'534 mm²

Langzeitpraktika für Schülerinnen und Schüler von Mittel- oder Fachhochschulen.

Auf www.fristages.ch können sich sowohl Unternehmen als auch Schüler einloggen. Die Unternehmen stellen mit ihrem Eintrag das Berufsfeld, die Art des Praktikums und die dafür notwendigen Kompetenzen vor.

Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Schnupperangebote online antworten, nachdem sie ein kleines Profil von sich selber angelegt haben, so Bündel. Die Firmen nehmen dann mit den Interessenten Kontakt auf.

Bündel sagte, dass er sich noch mehr Einträge von Firmen erhofft: Derzeit sind 120 Einträge für mindestens 600 Praktika aufgeschaltet. Die Plattform müsse aber noch bekannter werden.

Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggen (CVP) erklärte, dass das neue Schulgesetz Schnupperlehren während des Schulunterrichts explizit ermögliche. Die meisten Schnupperlehren würden im vorletzten Schuljahr absolviert, sie seien aber auch im 9. Schul-

jahr möglich (siehe Kasten).

Siggen sagte, die Gelegenheit werde am meisten von Schülern der C-Klassen genutzt, aber auch von einer Mehrheit der B-Schüler. Doch auch Schüler von progymnasialen Klassen machten von diesem Angebot Gebrauch.

Wie Siggen betonte, war es nicht einfach gewesen, ein geeignetes Modell für eine Schnupperlehrbörse zu finden. Bisher sei die Berufswahlmesse «Start» der einzige Anlass gewesen, wo sich Schüler und Lehrstellenanbieter in einem organisierten Rahmen begegnen konnten. Die Internet-Plattform soll nun dies ergänzen. «Fristages ist flexibel und bietet einen direkten Zugang», so Siggen.

Um auf das neue Angebot aufmerksam zu machen, werden die kantonalen Stellen die Orientierungsschulen im Kanton, deren Direktoren und Lehrer sowie die Berufsberatungsstellen ansprechen. Der Arbeitgeberverband seinerseits will die Plattform möglichst vielen Berufsverbänden schmackhaft machen.

Zahlen und Fakten Mehr als die Hälfte schnuppert

Rund 11000 Schüler besuchen die OS des Kantons. Gemäss Staatsrat Jean-Pierre Siggen machen 80 Prozent der Schüler aus C-Klassen, 50 bis 70 Prozent aus B-Klassen und 20 bis 40 Prozent aus A-Klassen Schnupperlehren. Genaue Zahlen liegen aber nicht vor, da oft in den Ferien geschnuppert wird. *uh*